

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elisabeth Schütt

Gedichte gefunden

Herrn J. G. konnten wir das Gedicht **«Das Leben geht im Kreis herum ...»** doch noch zuschicken.

Frau Z. J. durften wir das **«Hohenzollern-Lied»** in das Couvert legen, und vom **«Spätzli-Gedicht»** fehlt nun nur noch der Schluss.

Ein Abonnent, der das Gedicht **«De Bölle»** in der Primarschule – und seither immer wieder bei den verschiedensten Gelegenheiten – zitierte, hat uns das Gedicht für Frau M. M. auswendig aufgeschrieben.

Wer hätte gedacht, dass sich so viele Leserinnen und Leser an das vergnügliche Lied **«De ploget Hansli»** erinnern und für Frau K. S. zuschicken würden.

Für Frau B. W. ist wenigstens das Gedicht **«Chlopfe verbote»** aufgefunden worden.

Frau M. K. muss nicht mehr länger nach dem Schubertlied **«O wie schön ist Deine Welt»** suchen, sie hat manche Zuschrift bekommen.

Im Gedicht von Werner Bergengruen stehen die Worte, die Frau L. S. beeindruckt haben: **«Jeder Schmerz entlässt dich reicher»**.

Frau B. S. hat den Text des Gedichtes **«Ich möchte eine alte Kirche sein»** von einer Leserin bekommen, die noch den ursprünglichen, genauen Wortlaut auswendig kennt.

Frau K. W. kann ihre Schwägerin mit dem schönen Lied **«Daheim»** erfreuen, die Worte **«Ja, deheime isch's mer wohl»** stehen in der letzten Strophe.

Herr H. W. kann am Vorlesungsnachmittag im Altersheim beide Gedichte vortragen, die er sich gewünscht hat, das Gedicht **«Weidenkätzchen»** und **«Guten Tag Frau Gärtnersmann»**.

Frau L. K. wird der Enkelin das Gedicht **«Zwei Weihnachtsfeste»** vorlesen und an Weihnachten werden es beide auswendig aufsagen können.

Frau A. S. freut sich sicher, dass sie das hübsche Gedicht **«D' Huslüt»** wieder in Händen hat.

Den Wunsch von Frau V. C. **«Es murmeln die Wellen»** durften wir erfüllen.

Das Lied, welches Frau T. W. vor gut fünfzig Jahren gehört hat **«Und am Samschtig z'Nacht, da geit de Bueb zum Schatz»** ist noch gar nicht vergessen, es haben sich manche Abonnentinnen und Abonnenten an das vergnügliche Lied erinnert.

Nicht nur im Zwingliheim in Wildhaus, wo Frau G. G. fröhliche Ferien verbracht hat, nein, landauf, landab ist das Lied **«Dur d'Sunnesite uufe/ dur d'Schattesite abe ...»** gesungen worden.

Frau M. K. kann doch einer Bekannten den Wunsch erfüllen mit dem schönen Gedicht **«Aroleid»** von Gottfried Keller.

Herr R. P., der sich noch an einige Zeilen des Gedichtes **«Schweige still»** erinnern konnte, hat nun wieder das ganze Gedicht in Händen.

Frau E. F. kann das Herbstlied **«Wenn die Herbstzeitlose blüht»** zusammen mit den Kolleginnen vom Altersturnen singen, wir haben so manche Zuschrift bekommen, dass die meisten Turnerinnen ein Originalblatt in Händen halten dürfen.

Zwei Abschriften des langen Gedichtes **«Schweige still»** durften wir Herrn R. P. schicken.

Frau C. K., die so oft allein ist, freut sich bestimmt, dass sie das Lied **«Man müsste nochmals zwanzig sein»** bekommen hat.

Gedichte gesucht

Die sehbehinderte Frau K. N. hat die Leiterin des Altersheims gebeten, für sie das Lied suchen zu lassen **«... schier dreissig Jahre bist du alt, hast manchen Sturm erlebt ...»** Die Worte sind an einen Mantel gerichtet. Das Lied wurde im Schuljahr 1910/11 gesungen.

Für eine Hochzeitsfeier wünscht sich Frau M. S. das Lied **«Die musikalische Familie»** («Ein jeder

von unserer Familie, ist ein Musikgenie, wir spielen täglich ohne Pause die allerschönsten Melodien ...»)

Frau M. W., sie ist langjährige Helferin bei Pro Senectute, sucht das Lied **«Sei zufrieden, sei zufrieden was du hast, jeder Tag hat seine Sorgen, jeder Tag hat seine Last ...»**

Frau I. H. hat zwei Wünsche: **«Myn Vater isch bim Baschtle ...»** und **«Sag dankeschön mit roten Rosen ...»**, sie würde sich freuen, die beiden Lieder wieder singen zu können.

Frau M. B. im Berner Oberland würde sich sehr freuen, wenn wir den Albumvers finden könnten, von dem sie nur noch eine Zeile kennt **«... diese hab' ich auch gekannt»**.

Ein Lied, das vermutlich Paul Hörbiger gesungen hat, möchte Frau P. S. gar zu gerne haben: **«Der alte Herr Geheimrat träumt wieder von der Heirat, die er versäumt hat ...»**

In einem Heftchen las Frau B. S. vor Jahren ein Gedicht, das sie beeindruckt hat, sie erinnert sich nur noch an den Anfang: **«Im Wartsaal einer kleinen Stadt man vollgedrängt des Zuges harrt ...»**

In der Sekundarschule 1924/25 hat Frau M. G. zwei Lieder gesungen, die sie mit Freude wieder lesen und singen möchte. **«Les cloches de Corneville»** heisst das eine, und das zweite ist vermutlich Teil eines längeren Werkes über die Hugenotten und fängt an mit den Worten **«Ne parle pas, Rose ...»**

In der Primarschule bei Hans Witzig lernte Frau I. K. das lange Mörike-Gedicht **«Der Turmhahn»** auswendig. Ob das Gedicht in älteren Büchern noch zu finden ist?

«Gingen einst zwei Wanderer über Land, Sommer war's und hoch die Sonne stand ...» Nur noch diese zwei Zeilen kennt Frau M. K. Wer kann ihr zum ganzen Gedicht verhelfen und ihr damit eine ganz grosse Freude machen?

In einem Jugendheft aus den Jahren 1931/1937, das bei einer Züglete verlorenging, stand ein lustiges Zwiegespräch **«Der Knopf»**, Frau K. K. kann sich noch an einen Satz erinnern **«... do fählt ein Chnopf z'midst uf em Buuch ...»**.

Frau I. U. sucht ein Weihnachtsgedicht, dessen Anfang heisst: **«Am dunklen Waldesrande, da**

steht ein einsam Haus, das weiss nichts von dem Feste, das sieht gar traurig aus ...»

Herr E. K. hofft ein Lied zu finden, das er einmal am Radio hörte **«Wenn die Apfelbäume blüh'n, in der schönen Normandie ...»**

Frau Y. S. möchte nochmals anfragen, ob das Gedicht **«Häsch en Chummer wo di plaget, trägt en tapfer, 's goht verby. Jede Morge wo dir taget, nimmt der vo diim Leid e chly ...»** zu finden sei.

Leserstimmen zu den Gedichten

Ich hatte kaum Hoffnung, das von mir gesuchte Lied zu finden. Doch siehe da: nicht verzagen, Zeitlupe fragen. Ganz, ganz herzlichen Dank für die Bemühungen. Beim Einsender habe ich mich direkt bedankt. *Frau M. L.*

Meine Freude war gross, als ich den Brief mit dem Lied und dem Gedicht öffnete. Mir kamen die Tränen vor Freude, und ich möchte mich für die Bemühungen herzlich bedanken. *Frau H. M.*

Beiliegend eines der gesuchten Lieder. Wir haben es vor 45 Jahren gesungen. Ich fand es in keinem Singbuch und kann daher die Melodie nicht mitliefern. Ich fühle mich mit den ungezählten Zeitlupeleserinnen und -lesern verbunden. *Frau H. L.*

Vorerst herzlichen Dank für die gewünschte Kopie. Ich lege Ihnen dafür Kopien von gesuchten Liedern bei und hoffe, dass ich damit Freude machen kann. Wir haben die Zeitlupe erst seit kurzer Zeit abonniert und sie gefällt uns gut. Auch mein Mann liest sie gerne. *Frau M. H.*

Herr P. R., der durch einen Hirnschlag sehr behindert ist, möchte den 16 Abonnentinnen und Abonnenten, die ihm **«Schön Rohtraut»** geschickt haben, herzlich danken. Er hofft, dass das schöne Lied da und dort wieder gesungen wird.

Mit grosser Freude habe ich das Gedicht empfangen, ich beabsichtige, es bei Gelegenheit an einem Altersnachmittag vorzutragen. *Frau M. T.*

Kurz vor meinen Ferien habe ich die Sendung mit den Gedichten bekommen, ich habe sie mitgenommen, um am Schlussabend etwas vorzulesen. *Frau J. G.*

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt